

ForumMusikDiversität
ForumDiversitéMusicale



Aus der Vergessenheit auf die Konzertbühne

2012 jährte sich der Todestag der Komponistin Marianna Martines zum 200. Mal. Die Cembalistin Nicoleta Paraschivescu widmet sich mit ihrem Ensemble La Floridiana ihrem Werk und holt das Ausnahmetalent des 18. Jahrhunderts aus der Vergessenheit.

Martina Hunziker — «Sie hatte eine perfekte Konstellation», lautet die These der Cembalistin und Organistin Nicoleta Paraschivescu, weshalb es Marianna Martines gelang, sich als Frau im 18. Jahrhundert erfolgreich der Komposition zu widmen. «Sie hatte ausgezeichnete Lehrer und die Möglichkeit, überhaupt Unterricht zu erhalten.» Martines, eine gebürtige Wienerin mit spanischen Wurzeln, wurde mit Wohlwollen und nach besten Kräften gefördert – und dies von keinem Geringeren als Pietro Metastasio, dem wohl bekanntesten Libret-

tisten dieser Zeit. Der Dichter erkannte Mariannas musikalisches Talent früh und nutzte seine weitgreifenden Bekanntschaften um ihr die besten



Porträt (1780), wahrscheinl. M. Martines Foto: zVg

Lehrer zur Verfügung zu stellen. So erhielt Marianna Unterricht von Johann Adolph Hasse, Nicolò Porpora und Joseph Haydn.

Zeiten des Erfolgs ...

An regelmässigen Akademien präsentierte Marianna ihr kompositorisches und musikalisches Können und sorgte für grosse Begeisterung. Auch Wolfgang Amadeus Mozart soll ihre Akademien besucht und sich an ihren Künsten erfreut haben. Als erste Frau der Geschichte wurde Marianna im Jahr 1773 in die hoch angesehene Ac-

cademia Filarmonica in Bologna aufgenommen. Dies ermöglichte ihr eine weite Vernetzung in den höheren Gesellschaftsschichten – von da an spielte sie regelmässig für die österreichische Kaiserin Maria Theresia. Martines' Erfolg weckte auch das Interesse von Musikverlagen, viele ihrer Werke wurden gedruckt und veröffentlicht.

... und des Vergessens

In ihrem kompositorischen Schaffen widmete sich Martines vor allem der Kirchenmusik: Nebst einer Messe schrieb sie zahlreiche Kantaten, Psalmen, Motetten und zwei grosse Oratorien. Aber auch Arien über Texte von Metastasio und Solowerke für Cembalo zählen zu Martines' Werk. Vieles von Martines' Instrumentalmusik ist jedoch heute verschollen. Von den zwölf Konzerten und 31 Sonaten für Cembalo, die ein Werkkatalog aus dem Jahr 1846 verzeichnet, sind heute nur vier Konzerte und drei Sonaten erhalten.

Voller Ideenreichtum

Als musikalische Besonderheit in den Kompositionen von Martines fällt die Partimento-Praxis auf: Die bezifferten und unbezifferten Bässe fordern vom Interpreten grosse Variation in der musikalischen Ausschmückung. Martines selbst soll diese Praxis als Interpretin besonders gut beherrscht haben. Nicoleta Paraschivescu verfügt über fundierte Kenntnisse zu dieser Kompositionsweise und vermag es deshalb besonders, Martines' Werken neues Leben einzuhauchen. Sie begeistert sich für den Ideenreichtum in Martines' Musik: «Die Begleitung ist manchmal geprägt von neapolitanischen oder galanten Schemata, aber die melodische Führung der Gesangsstimme ist immer interessant und voller überraschender Wendungen. Es herrscht eine Leichtigkeit, die mich sehr anspricht.»

Voller Engagement

Mit ihrem Ensemble La Floridiana widmet sich Nicoleta Paraschivescu dem Werk der begabten Komponistin. Die Gruppe setzt sich zusammen aus jungen Musikerinnen und Musikern, die sich der historischen Aufführungspraxis verschrieben haben. 2012 erschien die CD «Il primo amore», die das Ensemble gemeinsam mit der Sopranistin Nuria Rial aufnahm. Ausgewählte Werke von Martines – Arien,

eine Solokantate sowie ein Konzert und eine Sonate für Cembalo – wurden teils erstmals eingespielt. Am 29. Juni 2013 ist La Floridiana nun gemeinsam mit der italienischen Mezzosopranistin Anna Bonitatibus in der Leonhardskirche Basel zu hören (siehe Agenda). Unter dem Konzerttitel *La Tempesta* führt das Ensemble eine Auswahl aus Martines' späten Kantaten für Mezzosopran, Streicher und Bläser auf. Die Werke entstanden zwischen 1778 und 1786 und zeigen eine reife harmonische Tonsprache. Die Kantate «Orgoglioso fiumicello» hat Martines ihrer Schülerin, der Gräfin Victoire de Fries gewidmet, deren Familie zu den wichtigen Mäzenen Beethovens in Wien gehörte.

Mit der Aufnahme und zahlreichen Konzerten verfolgt Nicoleta Paraschivescu eine Mission: «Ich will die Komponistin aus der Vergessenheit holen und möglichst viele ihrer Werke einem breiten Publikum zu Gehör bringen.»

AGENDA

The Rage of Life

Jugendoper von Elena Kats-Chermin
15. und 21. Juni, 19:30
Stadtheater Bern, Vidmar 1 Liebefeld
> www.konzerttheaterbern.ch

Klavierrezital

Christina Harnisch
18. Juni, 19:30
Tonhalle Zürich, Kleiner Saal
u.a. Maria Zyzmanowska, Fanny Mendelssohn und Cécile Chaminade
> www.tonhalle-orchester.ch

Artarena - «idée musique», 2. Matinee

Boulangier Trio
23. Juni, 11:00
Neuguet Wädenswil
u.a. Lili Boulanger - *D'un matin de printemps*
> www.artarena.ch

Festival Cully Classique – Concert Anniversaire

Quatuor Terpsycordes
23. Juni 18:00
Temple de Cully
u.a. Sofia Gubaidulina - *Chaconne* (Plamena Mangova)
> www.cullyclassique.ch

La Tempesta

Die späten Kantaten von Marianna Martines
La Floridiana und Anna Bonitatibus
29. Juni 2013, 19:30
Leonhardskirche Basel
> www.lafloridiana.com

Präsidentin / Présidente Vakant

Geschäftsstelle / Secrétariat

Montags/Lundi
9h–12h30 / 13h30–17h
Florence Sidler, 3000 Bern
info@musicdiversity.ch
T 031 372 72 15, F 031 372 72 58

Medien / Médias

Theresa Beyer, 3000 Bern
medien@musicdiversity.ch
T 031 372 72 15, F 031 372 72 58

www.musicdiversity.ch